

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneten Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Pettizelle berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Pettizelle 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zurich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zurich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Eine neue Pracht-Delias aus dem Hochgebirge von Celebes,

gesammelt und beschrieben von H. Fruhstorfer.

Ein Ausflug nach dem 9500 Fuss hohen Lompabattan in Celebes brachte mir ausser anderen Seltenheiten auch eine neue Delias, welche ich an Ort und Stelle nach frisch gefangenen Stücken wie folgt beschrieben habe.

Delias battana n.

♂ Oberseite: Grundfarbe aller Flügel gelb, nur die Basis und Costale der Vorderflügel weisslich-grau bestäubt. Am Aussenrand der Vorderflügel zwei schwarze Fleckenbinden, von welchen die innere etwas obsolet ist. Die Adern jenseits der Zelle tiefschwarz beschuppt. Hinterflügel an der Basis ebenfalls leicht grau bestäubt, mit weisslichem Analsaum und an der Mündung schwarz bezogenen Adern.

Auf der Unterseite der Vorderflügel zeigen sich eine schwarze Marginal- und Submarginalbinde, welche 6—7 gelbe, keilförmige Flecke umschliessen. Auf den Hinterflügeln sind diese Binden etwas reduziert — dagegen die gelben Flecken, welche hier eine elliptische Form annehmen, um Bedeutendes grösser. Im Discus erscheint ein sehr breiter, tief eingebuchteter Fleck und basalwärts eine dritte, gezackte Binde, welche in der schwärzlich bestäubten Basalgegend einmündet.

Von den Vdfl. Unterseite des ♂ ist noch ein kleines, schwärzliches Dreieck in der Nähe der Flügelwurzel und ein schwarzer, gezackter Fleck am Zellschluss zu erwähnen.

♀ Die Farbe der ♀♀ ist sehr variirend. Ich besitze bleichgelbe Exemplare, welche im Farbenton

an helle Delias belisama ♂ erinnern und Stücke, welche beinahe orange gelb erscheinen.

Vom ♂ unterscheiden sich die ♀ durch die gleichförmig gezeichnete Ober- und Unterseite der Vdfl., durch zwei schwarze Discalflecke und eine aus rautenförmigen Fleckchen bestehende, schwarze Marginalbinde.

Die ♀ ändern ausser in der Farbe auch in der Zeichnung der Hfl. sehr ab. Ich besitze 2 Exemplare bei welchen die schwarze Submarginalbinde an der Zelle unterbrochen ist, so dass der gelbe Discalfleck mit der gleichfarbigen Submarginalbinde zusammenfliesst. Bei vielen Stücken, ♂♂ wie ♀♀ sind die hellgelben Flecken der Hinterflügel orange-gelb gekernt, was den Faltern ein besonders zierliches Aussehen gibt. Die Beschreibung ist basirt auf 4 ♂♂ und mehrere ♀♀, welche ich heute auf dem Lompabattan (S. Celebes) in 5000—6000 Fuss Höhe gefangen habe. Die Falter erinnern in der Erscheinung etwas an unsere Colias und haben einen unberechenbaren Flug. Ihr Lieblings-Aufenthalt ist der Waldrand, wo sie von den Bäumen herabkommend sich zitternden Fluges zuweilen einer weissblumigen Compositae nähern und sich für einen Moment mit gefalteten Flügeln setzen und aufgescheucht in Papilio-Eile zu verschwinden.

Delias battana gehört zur blanca-Gruppe, aus welcher bisher nur Vertreter von Malacca, Sumatra, Borneo und den Philippinen bekannt waren, welche sämmtlich zu Seltenheiten ersten Ranges gehören — was bei der grossen Schwierigkeit mit welcher die Falter zu erlangen sind, nicht zu verwundern ist. Merkwürdigerweise fliegt battana in einer sonst an Faltern sehr armen Gegend. Sie wird ausser von

Eurema hecabe L., einer Ypthima und 2 oder 3 Lycaeniden kaum von anderen Rhopaloceren vergesellschaftet.

Lompa-Battan, Celebes, 14. Febr. 1896.

Eingige Mittheilungen über die Grossschmetterlinge Kurlands,

insbesondere der
Bathen'schen Gegend.

Von *Baldwin Stevojt.*

Seit einer Reihe von Jahren mit dem Sammeln und Bestimmen der Lepidopteren meiner engeren Heimat Kurland beschäftigt, wage ich es auf freundliches Anrathen hin, zum ersten Male an die Öffentlichkeit zu treten, um die Herren Liebhaber und Forscher auf ein wenig genanntes und bekanntes Fleckchen Erde hinzuweisen, das jedoch eine ziemlich reiche Schmetterlingsfauna in sich birgt. Gegenwärtiger Aufsatz erhebt keinerlei Anspruch auf strenge Wissenschaftlichkeit, sondern bildet nur eine lose zusammenhängende Kette von Beobachtungen und Erfahrungen, welche Verfasser desselben im Laufe der Zeit gemacht.

Was zunächst das gänzliche und auch an andern Orten bemerkte Verschwinden oder die allmähliche Abnahme bestimmter Arten anbetrifft, so habe ich in unserer Gegend Folgendes wahrgenommen. Im Mai 1882 fing ich 5 *Lycaena Argiolus*, 2 ♂♂ und 3 ♀♀, im Jahre darauf nur 2 und seit 1884 ist es mir nicht mehr gelungen auch nur eines Exemplares habhaft zu werden. Sollte ich etwa durch übereifriges Sammeln die ersten Vorboten einer nahenden Einwanderung vernichtet haben oder waren es bereits die letzten Nachzügler eines beginnenden Zurückweichens? Die Futterpflanze (*Rhamnus frangula*) wächst hier reichlich. Das Auffallende dabei ist, dass *Argiolus*, wie ein mir befreundeter Sammler mittheilte, bei Libau, 9 Meilen von hier südlicher gelegen, noch gegenwärtig in reichlicher Menge vorkommen soll. Ebenso hat sich *Arctia Caja*, von welcher Art ich in früheren Jahren oft 10—15 Stück Abend für Abend bei der Lampe erhaschte, in der letzten Zeit sehr vermindert. Von 1889 bis 1894 kam mir kein Thier mehr zu Gesicht ausser den Flügeln eines von Vögeln verzehrten Exemplares und erst im Sommer 1895 erzog ich mir aus Raupen wieder zwei *Caja*, die aber den früher gefangenen an Grösse erheblich nachstehen. Eine derselben, ein ♂ weist gelbe Hinterflügel, etwas dunkler als *Villica*,

auf. Möge es mir gestattet sein hier einige Bemerkungen einzuschalten über eine Ende Juni 1895 um 9 Uhr Morgens erbeutete *Callimorpha Dominula*, welche auf den Blüten einer Doldenpflanze, an einer offenen Waldstelle prächtig schimmernd sass. Es ist beiläufig gesagt das erste Exemplar, welches ich während meiner langen Sammelzeit in Kurland gefunden. Beim Vergleichen mit einem mir von Herrn Ernst Heyne in Leipzig übersandten Stücke, das die reine Stammart darstellt, ergaben sich folgende Unterschiede. 1) Das von mir gefangene Thier ist bedeutend kleiner; 2) die Farbe der Vorderflügel ist dunkler, fast schwarzgrün; 3) sämtliche Flecken, auch die an der Basis der Vorderflügel sind wie bei var. *Rossica*, rein weiss, dagegen stimmt die Farbe der Hinterflügel mit derjenigen der Grundform völlig überein. Es ist jedenfalls eine Local-Varietät. Noch einen andern Fund, der vielleicht von Interesse sein dürfte will ich hier mittheilen. Im August 1890 entdeckte ich zu meiner grossen Freude auf *Corylus avellana* zwei völlig ausgewachsene Raupen von *Stauropus Fagi*, die mir aber trotz sorgsamer Pflege zu Grunde gingen, weil sie wahrscheinlich von Schlupfwespen angestochen waren. Hiemit wäre das Vorkommen von *Fagi* auch für Kurland festgestellt.

Während nun eine Art (*Lyc. Argiolus*) plötzlich verschwunden ist und eine andere (*Arctia Caja*) bedeutend abgenommen hat, glückte es mir im Juli 1895 einen Gebirgsbewohner, den ich bisher nicht bei uns vermuthete, nämlich *Argynnis Pales* in zwei Exemplaren am Rande eines der Sonne sehr ausgesetzten und an eine Moorwiese stossenden Gehölzes zu fangen. Var. *Arsilache* kommt hier ziemlich häufig vor. Auch besitze ich ein von mir bei Mitau 1880 erbeutete *Laodice* ♀. Bei Libau kommt sie ebenfalls vor. Wie leicht kann diese Art von dem uns benachbarten Ostpreussen eingewandert sein. — Im Juni vorigen Jahres machte ich folgende merkwürdige Beobachtung. Nachdem ich am Tage nur einzelne *Lycaenen* gefunden, war am späten Nachmittage zwischen 5 und 6 Uhr ein freier blumiger Rasenplatz meines Gartens plötzlich mit einer grossen Menge der verschiedensten *Lycaenen*-Arten bedeckt. Am zweiten Tage sah ich bedeutend weniger Exemplare und am dritten kein einziges mehr. Sollten diese Falter etwa auf dem Durchzuge begriffen gewesen sein? Von plötzlich in heissen Sommern auch bei uns auftretenden grossen *Sphingiden*-Schwärmen habe ich mehrmals Kunde erhalten, doch selbst keine gesehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Eine neue Pracht-Delias aus dem Hochgebirge von Celebes, 9-10](#)